

SCHULPROGRAMM

JOHANNES-GUTENBERG-REALSCHULE

3.2 Berufswahlorientierung

3.2.1 Konzept – Berufsorientierung als zentrale Säule unseres Schulprogramms

Verantwortlicher Koordinator: Volker Baumjohann/Sylvia Geal

1. Allgemeine Beschreibung des Entwicklungsstandes des Arbeitszieles

Eine immer schwieriger werdende Ausbildungsplatzsituation und die damit verbundene Orientierungslosigkeit eines großen Teils unserer SuS hinsichtlich ihrer Berufswahl begründen unser Konzept zur Berufsorientierung. Schule trägt zur „Vorbereitung auf das Leben“ bei. Berufsorientierung ist ein Teil dieser Aufgabe. Wir wollen unsere SuS durch praxisbetonte und berufsorientierende Maßnahmen dabei unterstützen, sich für die Arbeitswelt zu interessieren, sich in den vielfältigen Berufen zu orientieren und sie befähigen, eine begründete Berufswahl selbstständig und eigenverantwortlich zu treffen. Dazu werden neben innerschulischen Aktivitäten (vor allem in den Klassen 8 – 10) auch Kooperationen mit außerschulischen Partnern (etwa Arbeitsagentur, lokale Betriebe, soziale Einrichtungen, Verbände, berufsbildende Schulen, ...) geschlossen, um ein Paket zu schnüren, mit dem ein bestmöglicher Übergang von der Schule ins Berufsleben erfolgen kann.

Bestandsaufnahme:

- Besuche im Berufsinformationszentrum (BIZ)
- Schülerbetriebspraktikum (Kl. 9)
- Begründete Auswahl des Praktikumsplatzes treffen
- Adäquates Bewerbungsschreiben verfassen
- Eigene Erwartungen an die Arbeitswelt mit der erfahrenen Realität vergleichen
- Auswertung des Praktikums
- Anfertigen einer Praktikumsmappe
- Berufskundliche Kenntnisse überprüfen, vertiefen und verifizieren
- Anforderungen der Arbeitswelt mit denen von Schule und Freizeit vergleichen
- Potenzialanalyse im Rahmen von KAOA

- Berufsfelderkundungen (BFE) im Rahmen von KAoA für Kl. 8
- Informationsveranstaltungen zu weiterführenden Schulen (Kl. 8-10)
- Girls'Day und Boys'Day jedes Jahr im April (verpflichtende BFE für alle 8er)
- Informationen zum regionalen Ausbildungsmarkt (z.B. Ausbildungsbörse Rodenkirchen)
- Schnuppertage bei der Shell AG
- Schülercamp bei unserem Partnerunternehmen Evonik in den Sommerferien
- Regionale Ausbildungsbörsen der IHK und/oder der HWK
- Überregionale Ausbildungsmessen
- Assessmenttraining mit der BARMER GEK
- Beruf aktuell
- Planet Beruf
- alljährliches MINT-Projekt
- Individuelle Sprechstunden mit unserer Berufsberaterin
- Arbeit mit dem Berufswahlpass
- Betriebsbesichtigungen / Betriebserkundungen
- KURS-Lernpartnerschaft mit der Fa. Köttgen Hörakustik
- Projekttag für Berufsorientierung bzw. Schnupperunterricht SII
- Teilnahme an Tagen der offenen Tür (BBS)
- Berufsinformationen Sparkasse Köln-Bonn

Nach der Auflistung unserer aktuellen Ausgangslage ist es sinnvoll, die bereits bestehenden Aktivitäten zu strukturieren, sie in ein schlüssiges Gesamtkonzept zu integrieren, diesbezügliche Lernberatung fächerübergreifend zu organisieren, damit unsere SuS die vielen Einzelaktivitäten in einem sinnvollen Zusammenhang erfahren können und für alle Beteiligten ein „roter Faden“ sichtbar wird. Der Berufswahlpass kann und soll diesen Prozess zukünftig transparent machen.

2. Konkrete Ziele und angestrebte Ergebnisse (Stand 2012/akt. 2015)

Die Schülerinnen und Schüler sollen:

- sich in den vielfältigen Berufen orientieren und bewusste und angemessene Entscheidungen für einen konkreten Ausbildungsplatz oder den weiteren Schulweg eigenverantwortlich treffen.
- ihre schulischen und außerschulischen Aktivitäten im Hinblick auf ihre Berufswahlorientierung dokumentieren.

- sich mit den zahlreichen und permanenten Veränderungen in der Arbeitswelt offen und flexibel auseinandersetzen.

3. Arbeitsschritte, Zeitplanung, Verantwortlichkeiten

Was ist zu tun?	(Bis) wann?	Wer tut es?	Wer ist beteiligt?
Epoche für Betriebspraktikum festlegen und beantragen	1½ Jahre vor Beginn	BJ	KL 8
Elterninfos zum Praktikum	Ende Kl. 8	BJ	KL 8 + 9
Liste d. Praktik. SuS anmelden Gesundheitsamt	Herbst / Frühjahr	BJ	KL 9
Terminabsprachen KAOA	1. Halbjahr	BJ	KL 8
Terminabsprachen Frau Karau	Schuljahresbeginn	BJ / GL	KL 9 + 10, BA
Expertentag	Alle 2 Jahre	BJ / GL	KL 8-10
Kontakt zu Evonik	projektabhängig	BJ	
BARMER GEK	Frühjahr	BJ	KL 10, Herr Miesslerer
Girls'Day und Boys'Day	Frühjahr	GL	KL 8
Jahresplanung Jahresübersicht	Juni	BJ / GL	
Arbeit mit dem BWP	laufend	BJ / GL	KL, FL Pol, FKs D
Berufsfelderkundungen	laufend	BJ / GL	KL 8
Kontakt Köttgen	bei Bedarf	BJ / GL	

3.1 Evaluationsplanung (2012)

Gegenstand und Ziel der Evaluation können insbesondere Prozesse, aber auch Ergebnisse sein. Während die zielorientierte Evaluation eher in die Außendarstellung unserer Schule einfließt und unsere Professionalität und Aktivitäten in Sachen BO dokumentieren soll, dient die prozessorientierte Evaluation dem Zweck, die Umsetzung der

geplanten Schritte zu überprüfen, die eigene Arbeit zu reflektieren, Entwicklungsbedarf zu eruieren und die Ziele im Blick zu behalten.

An der Johannes-Gutenberg-Schule soll mit einer Selbstevaluation überprüft werden, ob die Arbeit mit dem BWP erfolgreich ist. Es bietet sich an, dass der Berufskoordinator die Evaluation durchführt, in Kooperation mit:

- den LuL, die mit einer Lerngruppe den BWP erproben/verwenden.
- den entsprechenden Fachkonferenzen.
- interessierten Eltern.

Kriterien der Evaluation:

- Erfüllung der Qualitätskriterien (Fragenkatalog)
- Umsetzung der geplanten Aktivitäten (Aktivitätenplan)
- Zufriedenheit der Zielgruppen mit der Umsetzung (Feedback)
- Bewertung von Fortschritten bei der Persönlichkeitsentwicklung der SuS durch Fremd- und Selbsteinschätzung (Feedback Schülerbetriebspraktikum, Frau Karau, Praktika)
- Verbleib der SuS nach Ende der Realschulzeit - differenziert nach den eingeschlagenen Übergängen oder der Realisierung von Berufswünschen (Schüler Online)
- Als Zeitraum für die Evaluation ist Herbst 2015 geplant

3.2 Evaluation Frühjahr 2016

Seit der Erstellung des Schulprogramms ist es in kontinuierlichen Schritten gelungen, ein schlüssiges Gesamtkonzept für den Berufsorientierungsprozess zu entwickeln. Dieses Konzept wurde maßgeblich durch die Beteiligung des JGS an der Landesinitiative KAOA ab 2013 (vorher NÜS) beeinflusst.

Die JGS verfügt mittlerweile über ein Netzwerk, in dem sie gemeinsam mit Unternehmen, Institutionen, Bildungsträgern und Eltern gute Berufs- und Studienorientierung umsetzt. Folgerichtig wurde die JGS am 21.5.2015 für ihr Engagement, die SuS gezielt auf einen individuellen Start in Ausbildung und Beruf vorzubereiten, im Historischen Rathaus mit dem „Berufswahlsiegel“ ausgezeichnet. Die Verleihung dieses Siegels, das vorerst bis 2017 gilt, zeigt, dass wir uns mit unseren ausbildungs- und berufsvorbereitenden Maßnahmen ab Klasse 8 vom Durchschnitt abheben.

Klasse 7:

- Handwerkerinnen-Haus

(Berufswahl in Handwerk und Technik)

- Geld (Sparkasse KölnBonn)

Klasse 8:

- Einführung Berufswahlpass
- Potenzialanalyse (KAoA)
- Info-Mobil der Metall- und Elektroindustrie
- Informationen Arbeitswelt (Politik / SW /...)
- Girls'Day / Boys'Day
- MINT for You (Kolping Bildungswerk)
- Berufsfelderkundungen im Rahmen von KAoA

Klasse 9:

- BIZ-Besuche
- Ausbildungsbörse
- Knigge für Berufseinsteiger (IN VIA)
- Info-Veranstaltung Berufskollegs
- Schulsprechstunde (individuelle Berufsberatung)
- Expertentag (alle 2 Jahre)
- Bewerbungsmappe
- Praktikumsmappe

Klasse 10:

- BIZ-Besuche
- Assessment-Training (BARMER GEK)
- Bewerbertraining
- Ausbildungsbörse
- Schulsprechstunde (individuelle Berufsberatung)
- Elternabend "Weiterführende Schulen"
- freiwillige Berufs-Praktika

Anstrebenswerte Ziele sind die Rezertifizierung des Berufswahlsiegels in 2 Jahren sowie eine noch stärkere Einbindung des gesamten Kollegiums in die Ausgestaltung des Übergangsprozesses Schule-Beruf in den kommenden Jahren. Frau Geal und Herr Baumjohann sollten für die Realisierung sorgen. Um die KlassenlehrerInnen bei der Durchführung des Praktikums und des Girls'Day / Boys'Day zu unterstützen, sollten entsprechende Handouts und Materialien vorbereitet werden. Eine diesbezügliche Evaluation wird für das Frühjahr 2018 ins Auge gefasst.

4. Fortbildungsbedarf

Sich verändernde Ausbildungsordnungen sowie ein permanenter Wandel in der Berufs- und Arbeitswelt macht es erforderlich, dass sich schulische Berufsorientierung weiter entwickelt.

- Lehrerpraktika
- Eltern-Info-Abende
- Externe Berater
- Expertentage
- Einschlägige Schriften der Arbeitsagentur, ...
- Fachliteratur

5. Schnittstellen und Vernetzung

- Schülerinnen und Schüler
- KlassenlehrerInnen, PolitiklehrerInnen, LuL die mit dem BWP arbeiten
- Fachkonferenzen Deutsch und Politik
- Eltern / Familie
- Kooperationsbetriebe (Evonik, Shell, , Atlas Copco, Köttgen)
- Berufsberaterin Frau Karau
- BIZ
- Berufsbildende Schulen in Köln
- Arbeitsagentur
- Kolping Bildungswerk
- IN VIA
- Regionale Unternehmen, Verbände, Kammern

6. Ressourcen

Entsprechendes Lernmaterial wird den SuS durch die Schule zur Verfügung gestellt. Darüber hinaus gibt es die Möglichkeit, kostenlose Informationsangebote in Anspruch zu nehmen. Als Schule der Landesinitiative KAoA stehen uns jährlich zweckgebundene Personal- und Sachmittel zur Verfügung (Potenzialanalyse/Berufswahlpass). Eine zeitliche Ressource müsste für die StuBOs zur Organisation, Begleitung und Evaluation vorgesehen werden.